

Zeugenaufruf
Unfallstelle
pflichtwidrig
verlassen

TRIESENBERG In Triesenberg verursachte am Freitag ein unbekannter Fahrzeuglenker beim Parkieren einen Schaden. Laut Angaben der Landespolizei kollidiert ein Fahrzeug in der Zeit zwischen 19.40 und 22 Uhr auf dem nördlichen Parkplatzareal gegenüber dem Denner mit einem dort abgestellten Personenwagen. Dabei wurde die linke Seite beschädigt. Dem Schadensbild nach zu urteilen dürfte es sich beim Verursacherfahrzeug um einen Lieferwagen mit einer Ladefläche handeln. «Im Anschluss verhielt sich der unbekannte Lenker pflichtwidrig und verliess die Unfallstelle, ohne den Geschädigten oder die Landespolizei zu verständigen», heisst es in einer Aussendung der Landespolizei. Personen, welche Angaben zum Unfallhergang bzw. zu einer Täterschaft machen können, werden gebeten, sich bei der Landespolizei unter +423/ 236 71 11 oder info@landespolizei.li zu melden. (pd/red)

Verfassungsinitiative
Sammlung
hat begonnen

VADUZ Die Unterschriftensammlung der Verfassungsinitiative HalbeHalbe ist gestartet, wie die Initianten gestern mitteilten. Die Verfassungsinitiative HalbeHalbe verfolgt das Ziel, die Chancengleichheit und die faktische Gleichstellung der Geschlechter in der Politik zu fördern. Ziel der Initiative sei es, eine ausgewogene Vertretung von Männern und Frauen in allen politischen Gremien zu erreichen. Bereits am 7. November hatte die Regierung die öffentliche Kundmachung veröffentlicht, die sechswöchige Frist für die Unterschriftensammlung startete am Freitag, den 8. November und endet am 20. Dezember. (pd/red)

Graubünden
Hohe Beteiligung
bei Waffenrückgabe

CHUR Am Samstag haben die Polizeiposten der Kantonspolizei Graubünden in einer konzentrierten Aktion Waffen und Munition entgegengenommen. Insgesamt nutzten 167 Personen diese Möglichkeit, um Waffen und Munition kostenlos abzugeben. Wie es in einer Mitteilung vom Sonntag heisst, wurden bei der vierten Waffenrückgabe-Aktion der Kantonspolizei Graubünden 190 Waffen und sehr viel Munition freiwillig abgegeben. Bei den zurückgegebenen Waffen handelt es sich um 112 Ordnungswaffen, hauptsächlich Karabiner und Sturmgewehre, 49 Jagdwaffen und Sportgewehre sowie 14 Faustfeuerwaffen. Weiter nahm die Kantonspolizei Graubünden drei Druckluftwaffen und 12 Stichwaffen entgegen. Obschon im Vergleich zur gleichen Aktion vor drei Jahren nur unwesentlich weniger Personen den Weg zur Polizei fanden, wurde insgesamt fast ein Drittel weniger Waffen abgegeben. (sda)

Katrin Eggenberger: «Die letzten Monate waren ziemlich aufregend»

Interview Zeitgleich mit dem Fasnachtsbeginn wird Katrin Eggenberger heute als neue Regierungsrätin vereidigt. Den Beginn einer «närrschen» Zeit, findet die 37-Jährige - im Sinne von aussergewöhnlich, spannend und vielfältig, aber auch turbulent.

VON HANNES MATT

«Volksblatt»: Heute steht Ihre Vereidigung nach der Ernennung durch Erbprinz Alois an. Zuvor wurden Sie am Mittwoch mit 18 Jastimmen vom Landtag ins Amt gewählt. Sind Sie mit dem Resultat zufrieden?
Katrin Eggenberger: Ja, ich bin sehr zufrieden mit dem Resultat. Bei den letzten Regierungswahlen haben die Regierungskandidaten jeweils 17 Stimmen erhalten, daher bin ich glücklich, dass ich als «Quereinsteigerin», bei der heutigen Parteienkonstellation im Landtag, 14 Monate vor Wahlen ebenfalls auf eine gute Stimmenanzahl gekommen bin.

Am heutigen 11. 11. um 11 Uhr steht die Vereidigung an. 11 Minuten später beginnt dann auch offiziell die Fasnacht. Ein gutes Omen, dass die Guggamusik während der Vereidigung zu hören sein wird?

Ja, für mich beginnt jetzt sicher auch eine «närrsche» Zeit. «Närrsch» im Sinne von aussergewöhnlich, spannend und vielfältig aber auch turbulent (lacht). Auch Guggamusik passt vielleicht ganz gut zur Politik. Wir haben wohl mehr gemeinsam als man auf den ersten Blick denkt: Bei beidem braucht es Leute, die engagiert sind, die in dieselbe Richtung marschieren und versuchen, im Rhythmus und in Harmonie zu bleiben, auch wenn es zwischendurch mal Misstöne gibt. Zudem sehe ich darin eine Tradition, ein Brauchtum in Liechtenstein, was ich sehr schön finde und daher begrüsse.

Wie haben Sie sich auf die künftige Aufgabe vorbereitet? Sie haben sicherlich auch fleissig das «Volksblatt» gelesen ...

Natürlich, die anderen Medien in Liechtenstein habe ich ebenfalls interessiert verfolgt. Aber das habe ich auch vorher getan. Die Entwicklungen in Liechtenstein haben mich immer schon begleitet. Meine Doktratsdissertation in Staatswissenschaften habe ich beispielsweise über den internationalen Steuerwettbewerb geschrieben und dabei die Rolle Liechtensteins eingehend beleuchtet. An der Liechtensteiner Politik hat mich immer fasziniert, wie agil und schnell hier gehandelt werden kann. Hier kann man etwas bewegen und wenn man will, sind die Wege sehr kurz, in anderen Staaten mahlen die Mühlen viel langsamer.

Sie sind also bereit, das Amt in der Regierung anzutreten?

Ja, definitiv. Aber ich muss zugeben, die letzten Wochen und Monate waren schon ziemlich aufregend. Der Wechsel kam ja auch für mich sehr überraschend. Ich meine, vor vier Monaten hatte ich ja noch nicht die leiseste Ahnung, dass ich ab dem heutigen Tag Regierungsrätin sein



Katrin Eggenberger vor dem Regierungsgebäude, wo sie heute vereidigt wird. (Foto: PT)

werde. Dank grossartiger Unterstützung von allen Seiten konnte ich meine bisherigen Aufgaben sauber abschliessen und mich in Vaduz einrichten. Der Fokus liegt jetzt auf meinem neuen Amt, welches ich nun mit bestem Wissen und Gewissen voller Motivation antreten werde.

Dann hat sich Ihre bereits früher geäusserte Vorfreude auch nicht geschmälert?

Keineswegs, im Gegenteil! Ich habe gesehen, dass ich ein sehr gutes Umfeld habe, das mich voll unterstützt. Ich kann auf erfahrene Leute zählen, die mir auch die Einarbeitung in diese anspruchsvolle Aufgabe leichter machen werden. Insofern freue ich mich jetzt sogar erst recht, endlich loslegen zu können.

Vonseiten der FDP wurde Ihre Bereitschaft, in der Regierung mitzuwirken, als Glücksfall bezeichnet. Haben Sie jemals ein Schaudern verspürt, den Erwartungen nicht entsprechen zu können?

Glücklicherweise hatte ich noch keine Zeit, gross darüber nachzudenken (lacht). Hier hilft mir vielleicht auch die Erfahrung aus dem Sport. Wenn man weiss, dass man im Training alles gegeben hat und gut vorbereitet ist, dann fällt es einem leichter in den Wettkampf zu starten. Ich bin überzeugt, dass ich mit meinem Hintergrund und meinen Erfahrun-

gen das nötige Rüstzeug mitbringe. Und, wie gesagt, ich muss dieses Amt ja nicht allein ausüben, ich habe ja ein erfahrenes Team und tolle Leute an meiner Seite, die mich in den verschiedenen Aufgaben hervorragend unterstützen.

Wie wird Ihr erster Arbeitstag ausschauen und auf was freuen Sie sich am meisten?

Nach der heutigen Vereidigung durch den Regierungschef, in der ich offiziell zur Regierungsrätin ernannt werde, geht es zunächst wohl darum, mein Team, meine Regierungskollegen und auch die Leute im Regierungsgebäude, in den Ämtern und

aus dem weiteren Umfeld besser kennenzulernen, um relativ rasch in die anstehenden Aufgaben zu kommen. Dann denke ich, werde ich mein Büro beziehen und die anstehenden Termine mit meinem Team besprechen. Es liegen schon sehr viele Anfragen und Themen auf dem Tisch, was ich gehört habe. Wichtig ist sicherlich die Dossierübergabe mit meinem Regierungskollegen Mauro Pedrazzini. Ich freue mich auf das neue Umfeld und eine konstruktive, zukunftsgerichtete Zusammenarbeit mit allen.

Was steht für Sie als Regierungsrätin als Erstes auf Ihrer politischen To-do-Liste?

Die erste Regierungssitzung am Dienstagvormittag wird sicherlich sehr spannend für mich, da freue ich mich drauf. Ausserdem möchte ich mich so rasch als möglich in die ganzen unterschiedlichen Dossiers einarbeiten. Es gibt einige Dinge, die eines nahtlosen Übergangs bedürfen, da bin ich meinen Regierungskollegen für die Vorarbeit sehr dankbar. Wir werden im Ministerium rasch eine Planung erstellen, welche Projekte wir in den kommenden Wochen und Monaten priorisiert umsetzen wollen bzw. müssen. Spannend wird sicherlich auch das Kennenlernen und der Austausch mit den verschiedenen Institutionen und Personen in meinen Arbeitsbereichen und darüber hinaus.

Welche Akzente wollen Sie in den jeweiligen Ressorts Aussenpolitik, Justiz und Kultur setzen?

Das werden wir wie gesagt in den nächsten Tagen gemeinsam erarbeiten und uns dann entsprechend an die Umsetzung machen.

Haben Sie sich in Ihrem neuen Wohnort Vaduz gut einleben können?

Ja, ich konnte eine wunderbare Wohnung ganz nahe beim Regierungsgebäude beziehen, ich kann jetzt sogar zu Fuss zur Arbeit gehen, das freut mich sehr. Ich habe ja früher schon in Schaan gelebt und habe auch in Vaduz gearbeitet, daher war es für mich ein Heimkommen. Es ist auch schön, wieder in der Nähe meiner Familie und Freunden zu sein. Auf diese Lebensqualität freue ich mich sehr und bin dankbar. Auch der nahegelegene Wald wird mir viel Energie geben. All das kam die letzten Jahre etwas zu kurz.

Wie haben die Leute reagiert, als sie Sie auf der Strasse getroffen haben?

Rundum positiv. Es freuen sich so viele mit mir, mit uns. Das ist ein schönes Gefühl.

Wie ich höre, haben Sie auch verstärkt zum Liechtensteiner Dialekt zurückgefunden. Haben Sie ausgiebig geübt?

Ja, ich versuch's. Der Dialekt meiner Mutter ist «Vadoznerisch», insofern wäre das ja eigentlich meine «Muttersprache», die ist mir aber in den Buchser Primarschule leider etwas abhandengekommen, mal schauen, wie schnell ich da wieder bei meinen Wurzeln bin.

Dann darf man sich bis zum Dezember-Landtag auf eine perfekt FL-Dialekt sprechende Regierungsrätin freuen?

Im Landtag spricht man ja Hochdeutsch, daher kann ich mich dort nicht mit «Vaduzer Slang» profilieren. Aber ich versuche wenigstens, dass der Akzent nicht allzu schweizerisch klingt (lacht).

ANZEIGE



Di 12 Invisible Lands / Unsichtbare Landschaften
Mi 13 Ihre Körper sind ihre Bühne: Zwei internationale Performer berühren weltweit mit dieser Geschichte. Livsmedlet, Finnland
Fr 15 Sugaray Rayford Blues und Soul
Sa 16 Pippo Pollina «30 Jahre Camminando»
Fr 22 Autorengespräch
Daniel Batliner und weitere Autor/innen von «Identität Europa» im Gespräch

Sa 23 Grimm & Co.: Schneewittchen
Erzähltheater mit Katja Langenbahn – Premiere
Sa 23 Identität Europa
Uraufführung
Internationale TAK Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar und Les Théâtres de la Ville de Luxembourg
Letzte Vorstellung in Liechtenstein

TICKETS + INFOS vorverkauf@tak.li www.tak.li
T +423 237 59 69
Vorverkauf Reberstrasse 10, Schaan, Mo-Do (14-18 Uhr), Fr (9-14 Uhr)
Abendkasse 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn